



Niccolà Schaub, Projektingenieurin, Basler & Hofmann

Jung, dynamisch und vielseitig talentiert

Niccolà Schaub ist Umweltingenieurin und arbeitet seit zwei Jahren bei Basler & Hofmann. Die Entscheidung für diesen Beruf fiel in der Gymi-Zeit: «Während einer Selbstlernphase nahm ich mir Zeit, um die Websites von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen anzusehen. Am meisten hat mich die ETH Zürich angesprochen.» Nach einem Info-Tag an dieser Hochschule war ihr klar, dass das Studium der Umweltingenieurwissenschaften für sie das Richtige war: «Es erschien mir spannend und sehr vielseitig.» Nach dem Master-Abschluss startete sie direkt bei Basler & Hofmann.

Niccolà Schaub arbeitet im Fachbereich Umwelttechnik und befasst sich hauptsächlich mit Altlasten- und Bodenschutzprojekten. Das bedeutet? «Im Auftrag des Bundes haben die Kantone alle Flächen, die potenziell belastet sind, im Kataster der belasteten Standorte erhoben. Es ist – zum Beispiel im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Grundstücks, das im Kataster eingetragen ist – wichtig zu wissen, ob sich Stoffe im Boden befinden, die

die Umwelt belasten und uns Menschen gefährden. Hier kommen wir ins Spiel. Wir führen Sondierungen durch und leiten unsere Ergebnisse in einem Bericht an die Kantone weiter. Diese entscheiden dann, ob die Flächen von Schadstoffen befreit werden müssen.»

Grosse Ingenieur- und Beratungsunternehmen wie Basler & Hofmann sind in diversen Bereichen tätig. Mitarbeitende haben dementsprechend die Möglichkeit, verschiedene Fachgebiete kennenzulernen. An ihrer Arbeit schätzt Niccolà Schaub vor allem diese Vielseitigkeit und die Kommunikation mit Fachleuten: «Wir sind immer im Team unterwegs und haben mit den unterschiedlichsten Leuten zu tun, zum Beispiel mit Bohrteams, Bauleitern oder den Behörden. Diese Seite meines Berufs gefällt mir.» Ein zusätzliches Plus ist die frische Luft, die ihre Tätigkeit mit sich bringt: «Etwa 30 % meiner Arbeitszeit verbringe ich draussen. Das ist eine äusserst willkommene Abwechslung zum Büroalltag!» Die Freude an ihrer Tätigkeit merkt man

«Etwa 30 % meiner Arbeitszeit verbringe ich draussen. Das ist eine äusserst willkommene Abwechslung zum Büroalltag!»

Niccolà Schaub an, wenn man ihr beim Entnehmen von Bodenproben zusieht. Die Arbeit verlangt vollen Körpereinsatz – mit einem grossen Hammer müssen die Werkzeuge zur Probenentnahme in den Boden eingeschlagen werden: «Da wir oft nicht wissen, wo sich potenzielle Schadstoffe auf einer Fläche befinden, müssen wir viele Proben innerhalb dieser Fläche entnehmen. Nach einem solchen Tag bin ich abends erledigt!»

Bei Basler & Hofmann arbeiten im Ingenieurbereich viele Frauen: «Der Anteil Frauen und Männer ist in meiner Abteilung ziemlich ausgeglichen und liegt bei etwa 40 % Frauen und 60 % Männern. Das war aber schon im Studium so.» Interessant ist, dass Niccolà Schaub in ihrem Umfeld viele junge Kollegen hat, die Teilzeit arbeiten: «Tatsächlich arbeiten im Moment auch viele junge Väter in einem Teilzeitpensum! Möglich ist das aufgrund unserer flexiblen Arbeitszeiten.»

Entspannung findet Niccolà Schaub in der Musik: «Ich spiele Cello in einem Orchester.» Von den Naturwissenschaften über die Handwerksarbeit bis hin zu den Künsten – Niccolà Schaub ist vielseitig talentiert.

Text: Myriam Hofmann
Foto: Franziska Martin Fotografie